

## **Neues aus der Statistik 2007**

Eine Zusammenstellung der Kurzberichte

## Impressum

Herausgeberin:	Stadt Münster Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung 48127 Münster
Redaktion:	Claudia Wiens
Anfragen/Information:	Telefon: 0251 / 492 – 1234 Telefax: 0251 / 492 – 7732 E-Mail: <a href="mailto:statistik@stadt-muenster.de">statistik@stadt-muenster.de</a> Internet: <a href="http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html">www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html</a>
Text:	Claudia Wiens Dr. Helga Kreft-Kettermann Presse- und Informationsamt
Textverarbeitung:	Claudia Wiens
Titelbild:	Claudia Wiens
Druck:	Stadt Münster Personal- und Organisationsamt Expedition und Druck

Januar 2008; Auflage 480

© Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

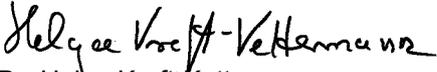
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/-Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorenthalten.

## **Vorwort**

„Neues aus der Statistik“, unter dieser Rubrik informieren die Statistiker des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster mit großer Regelmäßigkeit über das Thema oder die Zahl des Monats. Auch im Jahr 2007 wurden aus dem großen Fundus der Zahlen, Daten, Fakten nach zeitlicher oder thematischer Aktualität unterschiedliche Fragestellungen und Schwerpunktbereiche für die schon obligatorische Pressemitteilung aufbereitet.

Die folgende Zusammenstellung der Top-Themen der Münsteraner Jahres-Statistik 2007 ermöglicht einen fokussierten Rückblick auf einige Kernthemen der Stadtentwicklung und Stadtgesellschaft, die auch mal humorvoll in Szene gesetzt werden. Doch nicht nur die gesamtstädtischen Ergebnisse und Entwicklungen wurden statistisch näher untersucht. Auch der kleinräumig ausgerichtete Blick in die Stadtteile war interessant und spiegelte ihre Individualität wider.

Und bereits jetzt ist absehbar, dass auch das Jahr 2008 viele Ereignisse bieten wird, die es wert sind, mit der statistischen Lupe betrachtet zu werden.

  
Dr. Helga Kreft-Kettermann



## Inhaltsverzeichnis

<b>Impressum</b> .....	<b>2</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>9190 Euro Steuern zahlt der Durchschnitts-Münsteraner</b> .....	<b>7</b>
Städtische Statistiker haben kleinräumige Lohn- und Einkommensteuerstatistik aufbereitet.....	7
<b>In Münster wurde 2006 wieder mehr gebaut</b> .....	<b>8</b>
Städtische Statistiker verzeichnen deutliches Plus bei Wohnungen / Wohnungsmarkt wichtig für Einwohnerentwicklung.....	8
<b>Aus Münster will keiner gerne weg</b> .....	<b>9</b>
Münstersche Bevölkerung wächst leicht um 0,4 Prozent / Deutlich weniger Fortzüge.....	9
<b>Mehr Erwerbstätige in Münster</b> .....	<b>9</b>
Wachstumsraten vor den Zahlen von Bund und Land / Aktuelles aus der städtischen Statistik- Abteilung.....	9
<b>"In Vielfalt geeint": Europa in Münster</b> .....	<b>10</b>
Aktuelle Zahlen der städtischen Statistiker zum Europatag am 9. Mai.....	10
<b>Deutlich mehr Schüler besuchen Berufskollegs</b> .....	<b>11</b>
Statistik-Abteilung legt aktuelle Zahlen für Münster vor .....	11
<b>Münsters Kühe besonders fleißig</b> .....	<b>11</b>
Lehrreiche Statistik: Glückliche Rotbunte sind top im Job .....	11
<b>Reiseziel Münster immer beliebter</b> .....	<b>12</b>
Zahl ausländischer Besucher deutlich gesteigert / Eilige Gäste .....	12
<b>Münsters Kinder wachsen im Grünen auf</b> .....	<b>12</b>
Haushaltstatistik bietet differenzierte Sicht auf Vorlieben bei der Wohnungswahl / Alle Zahlen im Stadtnetz.....	12
<b>Aktuelle Zahlen in Münsters Jahres-Statistik 2006</b> .....	<b>13</b>
Bewährte Fundgrube für statistische Informationen aus allen 45 Stadtteilen / Haushaltstatistik weiter ausgebaut .....	13
<b>Bevölkerungszahlen für alle 45 Stadtteile</b> .....	<b>14</b>
<b>Viel los am Kanal - nicht nur zur Sommerzeit</b> .....	<b>14</b>
Mehr als 16 000 Güterschiffe nutzten 2006 die Bundeswasserstraße durch Münster .....	14
<b>165 Nationalitäten in Münster</b> .....	<b>15</b>
Statistik für Münsters Stadtteile (SMS) mit neuen Informationen zu Staatsangehörigkeiten.....	15
<b>Statistiker präsentieren detaillierte Arbeitsmarktdaten</b> .....	<b>16</b>
Neues aus der Statistik für Münsters Stadtteile .....	16

<b>Ist Münster noch Beamtenstadt?</b> .....	<b>17</b>
Statistiker werten Jahresstatistik 2006 aus .....	17
<b>Säuglingssterblichkeit in Münster niedrig</b> .....	<b>17</b>
Deutlicher Rückgang in den letzten 30 Jahren / Geburtenzahlen nahezu unverändert.....	17
<b>Münster im Spiegel der Zahlen</b> .....	<b>18</b>
Städtisches Faltblatt liefert aktuelle Daten zur Stadt.....	18
<b>Viel Platz für junges Gemüse</b> .....	<b>18</b>
Statistiker bereiten Ergebnisse der landesweiten Gartenbauerhebung für Münster auf.....	18
<b>Veröffentlichungshinweise</b> .....	<b>20</b>

## 9190 Euro Steuern zahlt der Durchschnitts-Münsteraner

### Städtische Statistiker haben kleinräumige Lohn- und Einkommensteuerstatistik aufbereitet

719 Millionen Euro haben die Münsteranerinnen und Münsteraner im Jahr 2001 an Lohn- und Einkommensteuer an das Finanzamt gezahlt. Nur gut 78 000 aller 98 783 Steuerpflichtigen mussten überhaupt zahlen. Die Statistiker vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung haben mit der kleinräumigen Lohn- und Einkommensteuerstatistik aktuell Daten des Landes aufbereitet.

Erstmals können die städtischen Statistik-Experten nun detaillierte Antworten geben auf die Frage, wo in Münster die Geldverdiener wohnen. Nicht uninteressant, wenn es beispielsweise darum geht, wo ein Unternehmen sich ansiedeln möchte. Die meisten Steuerzahler (3770) kann das Kreuzviertel vorweisen, gefolgt vom bevölkerungsreichsten Stadtteil Gievenbeck (3480) und von Mauritz-Mitte (3317). Jedoch war die Summe der fälligen Steuern mit 37,1 Mio. Euro in Mauritz-Ost am höchsten, vor dem Kreuzviertel und Gievenbeck.

Noch spannender wird es, wenn man die Summen aus den Steuerbescheiden ins Verhältnis zur Anzahl der Steuerpflichtigen setzt: Dann führt Sentrup die Hitliste mit Abstand an. Dort zahlte man im Durchschnitt 24 602 Euro Lohn- und Einkommensteuer. Im Bezirk Schloss berappten die steuerpflichtigen Bürgerinnen und Bürger immerhin noch durchschnittlich 14 576 Euro, in Sprakel 13 905 Euro. Bezogen auf ganz Münster liegt die durchschnittliche Steuerlast übrigens bei 9190 Euro.

Eigentum verpflichtet: Gut 260 Mio. Euro, also 36,1 Prozent der Steuereinnahmen aus der Lohn- und Einkommensteuer, brachten diejenigen auf, die im Jahr 2001 etwa 100 000 Euro und mehr verdienten. Alle die unter 30 000 Euro lagen, trugen noch gut zehn Prozent zum gesamten Steueraufkommen bei.

Auf der Grundlage der Zahlen von 2001 haben die städtischen Statistiker nun zum ersten Mal diese kleinräumige Steuerstatistik für Münster aufbereitet. Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW erhebt die relevanten Daten alle drei Jahre. Aktueller geht's dennoch nicht: Die Abgabefristen für die Einkommensteuererklärung sind lang, dazu kommen in vielen Fällen Verzögerungen durch Einsprüche, bis ein Steuerbescheid Bestand hat.

Die Steuerstatistik ist ein weiterer Beitrag aus der Reihe „SMS – Statistik für Münsters Stadtteile“. Wer mehr dazu wissen möchte, kann sich im Internet unter der Adresse [www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html) schlau machen.

Pressemitteilung vom 18. Januar 2007

## **In Münster wurde 2006 wieder mehr gebaut**

### **Städtische Statistiker verzeichnen deutliches Plus bei Wohnungen / Wohnungsmarkt wichtig für Einwohnerentwicklung**

2006 ist in Münster wieder mehr gebaut worden: Sowohl bei den neuen Gebäuden (+ 17,7 Prozent) als auch bei der Fertigstellung von Wohnungen (+19,4 Prozent) verzeichneten die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr.

1090 neue Wohnungen, die durch Neu- und Umbau entstanden sind, wurden im vergangenen Jahr auf den münsterschen Wohnungsmarkt gebracht. Die meisten neuen Wohnungen (59,1 Prozent) befanden sich in Ein- und Zweifamilienhäusern, 40,9 Prozent in Mehrfamilienhäusern.

Betrachtet man die neuen Wohngebäude, ergibt sich ein eindeutiges Bild: 94,8 Prozent der neuen Wohngebäude entstanden als Einfamilienhäuser, lediglich die verbleibenden 5,2 Prozent waren Mehrfamilienhäuser. Ein weiterer Blick auf die Baustatistik zeigt, dass mehr als die Hälfte (54,1 Prozent) der 1090 fertig gestellten Wohnungen fünf oder mehr Räume hatte. Kleine Wohnungen mit ein oder zwei Zimmern stellten mit 13,2 Prozent eher einen geringen Anteil.

Entstanden sind die neuen Wohnungen vor allem im Stadtbezirk West (412 Wohnungen; 37,8 Prozent). Auf Platz zwei lag der Stadtbezirk Mitte mit 316 neuen Wohnungen (29 Prozent). Diese Zahl zeigt die wachsende Bedeutung der Innenstadt als Wohnstandort. Zur Verdeutlichung: Allein in den Teilbereichen Altstadt und Innenstadtring entstanden im vergangenen Jahr 228 neue Wohnungen.

„Die 1090 fertig gestellten Wohnungen im Jahr 2006 sind natürlich ein positives Signal für den münsterschen Wohnungsmarkt, sie liegen aber immer noch unter dem Durchschnittswert der letzten sechs Jahre von 1133 Wohnungen“, setzt Christian Schowe, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung die Zahlen in Beziehung und betont gleichzeitig die Bedeutung des Wohnungsmarktes für die Einwohnerentwicklung. „Nach wie vor ist eine rege Bautätigkeit erforderlich, insbesondere auch im Mehrfamilienhausbau, wenn das Ziel von durchschnittlich 1400 Wohnungen pro Jahr erreicht werden soll.“

Motor für die Nachfrage sei die anhaltende Tendenz zu kleineren Haushalten, die mit einem Anstieg der Wohnfläche pro Einwohner einhergehe. Die demografische Entwicklung verändere die Anforderungen an Wohnungen und vergrößere den Bedarf. Die Folge: „Selbst wenn die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner zurückgehen sollte, würden weiterhin neue Wohnungen nachgefragt.“

Insgesamt stieg der Wohnungsbestand in Münster im Jahr 2006 auf 145 161 Wohnungen. Dabei haben die Statistiker auch 150 Wohnungen berücksichtigt, die durch Abbrüche verloren gingen. Für die Zukunft erwarten die Statistiker noch 1684 neue Wohnungen aus dem so genannten Bauüberhang. Für diese Wohnungen sind die Baugenehmigungen schon erteilt, sie sind aber noch nicht umgesetzt worden.

Pressemitteilung vom 20. Februar 2007

## Aus Münster will keiner gerne weg

### Münstersche Bevölkerung wächst leicht um 0,4 Prozent / Deutlich weniger Fortzüge

Münster ist leicht gewachsen: Die Zahl derer, die hier mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind, nahm um 0,4 Prozent auf nunmehr 208 023 Bürgerinnen und Bürger zu. Die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung haben dieses Ergebnis ermittelt, indem sie die Meldedatei zum Ende des Jahres 2006 ausgewertet haben.

Zwei Entwicklungen haben zu diesem Ergebnis geführt. Zum einen gab es im vergangenen Jahr 150 Geburten mehr als Sterbefälle (2474 zu 2324). Damit fiel der so genannte natürliche Bevölkerungssaldo positiv aus. Zum zweiten zogen 17 579 Menschen nach Münster, aber nur 16 631 aus Münster weg. So stellt sich auch der so genannte Wanderungssaldo mit einem Plus von 948 positiv dar. Besonders bemerkenswert: Die Zahl der Fortzüge aus Münster ist mit einem Minus von 12,3 Prozent deutlich am stärksten gesunken.

„Das ist die schönste Meldung in Zeiten des demografischen Wandels“, unterstreicht Dr. Helga Kreft-Kettermann, Abteilungsleiterin im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung. „Die Zahl ist ein Indiz für Münsters Standortqualitäten. Wir verstehen sie darüber hinaus als Zeichen dafür, wie wichtig es ist, dass sich die Stadt als Arbeits-, Ausbildungs- und Wohnstandort gut positioniert.“

Pressemitteilung vom 23. März 2007

## Mehr Erwerbstätige in Münster

### Wachstumsraten vor den Zahlen von Bund und Land / Aktuelles aus der städtischen Statistik-Abteilung

In Münster ist die Anzahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2005 kontinuierlich auf 187 900 angestiegen, das sind 12,7 Prozent mehr als noch zehn Jahre zuvor. Diese Angaben, die die Stadt-Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung jetzt zusammengestellt haben, beruhen auf einer aktuellen Gemeinschaftsveröffentlichung von Bund und Ländern. In Nordrhein-Westfalen stieg die Anzahl der Erwerbstätigen von 1995 bis 2005 um sieben Prozent, während sie bundesweit nur um 3,2 Prozent zunahm. „Die Zahlen geben ein positives Signal, das gut in den Kontext der aktuellen Rankingwerte für Münster passt“, erläutert Dr. Helga Kreft-Kettermann, Abteilungsleiterin im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung.

Geprägt wird die Erwerbstätigenstruktur der Westfalenmetropole seit jeher vom Dienstleistungssektor. So ist es auch dieser Wirtschaftszweig, der im Betrachtungszeitraum um 18,1 Prozent weiter zulegen konnte. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg von 135 700 im Jahr 1995 auf 160 200 im Jahr 2005 an. Das waren 85,3 Prozent der Erwerbstätigen.

Eine nähere Betrachtung der anderen Wirtschaftsbereiche zeigt für Münster folgende Entwicklung: In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, dem sogenannten primären Sektor, waren 2005 rund 2200 Personen oder 1,1 Prozent der Erwerbstätigen beschäftigt. Dieser Wert entspricht nahezu dem von 1995. Während hier kaum Veränderungen registriert wurden, zeigt sich im sekundären Sektor, dem Bereich des produzierenden Gewerbes, ein negativer Entwicklungstrend. Die Erwerbstätigenzahl sank von 1995 bis zum Jahr 2005 kontinuierlich von 28 700 auf 25 700 Erwerbstätige. Damit machte 2005 der sekundäre Sektor 13,7 Prozent der Erwerbstätigen aus.

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Maßgebend für die Zuordnung zum Wirtschaftsbereich ist der zeitliche Aufwand.

Pressemitteilung vom 27. April 2007

## **"In Vielfalt geeint": Europa in Münster**

### **Aktuelle Zahlen der städtischen Statistiker zum Europatag am 9. Mai**

Am 9. Mai 1950 legte der damalige französische Außenminister Robert Schuman den Grundstein zur Europäischen Gemeinschaft. Um der Geburt der EU und ihrer Entwicklung zu gedenken, wird seit 1985 an diesem Tag der Europatag gefeiert. Die Statistiker des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung nehmen den kommenden Feiertag zum Anlass, die Bürger der EU in Münster einmal genauer zu betrachten.

Als am 1. Januar 2007 Rumänien und Bulgarien beitraten, wuchs die Anzahl der in Münster lebenden EU-Ausländer auf 8638 an. Das sind 37,7 Prozent aller hier lebenden Ausländer. Von den 82,3 Millionen Einwohnern Deutschlands kommen 2,2 Millionen Personen aus dem EU-Ausland. Das sind 2,7 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Bis auf Malta ist jedes Land der EU in der Domstadt vertreten. Am zahlreichsten sind die Portugiesen (1765) und Polen (1608), gefolgt von den Italienern (777) und Briten (727). Von den neuen EU-Bürgern Bulgariens und Rumäniens leben 521 beziehungsweise 206 an der Aa. Schließlich bilden die kleinsten Gruppen die Luxemburger mit 24 und die Zyprioten mit acht Personen.

So ist der Leitspruch der EU "In varietate concordia - In Vielfalt geeint", der 27 Mitgliedsländer und knapp 490 Millionen Menschen vereint, auch in Münster lebendig.

Pressemitteilung vom 7. Mai 2007

## Deutlich mehr Schüler besuchen Berufskollegs

### Statistik-Abteilung legt aktuelle Zahlen für Münster vor

17 985 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit im laufenden Schuljahr die Berufskollegs in Münster. Das sind nach Angaben des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) 19,3 Prozent mehr als im Schuljahr 1996/1997. Diese Zahl entspricht weitgehend der Steigerung in Nordrhein-Westfalen insgesamt, die bei 19,7 Prozent liegt.

Die größte Zuwachsrate verzeichnet in Münster die Berufsfachschule: Im Schuljahr 2006/2007 besuchen 86,7 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler die Berufsfachschule als zehn Jahre zuvor. Im gleichen Zeitraum weisen die Fachoberschulen (minus 0,6 Prozent) und die Fachschulen (minus 2,9 Prozent) in Münster einen leichten Rückgang der Schülerzahlen auf.

Gut zwei Drittel (67,7 Prozent) der Schülerinnen und Schüler an Münsters Berufskollegs besucht heute die Berufsschule, etwa ein Fünftel (19,6 Prozent) die Berufsfachschule.

Diese Zahlen haben die Stadt-Statistiker vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung auf der Basis der LDS-Daten zusammengestellt.

Pressemitteilung vom 8. Mai 2007

## Münsters Kühe besonders fleißig

### Lehrreiche Statistik: Glückliche Rotbunte sind top im Job

Statistiken haben offenbar auch das Glück der Kühe im Blick. In Münster scheinen die Rot- und Schwarzbunten außergewöhnlich zufrieden zu sein, denn bekanntlich geben glückliche Kühe besonders gern Milch. Im Ergebnis bedeutet das: Weniger Kühe liefern mehr Milch.

Wie die Statistiker vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung aus den Zahlen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW herausgelesen haben, lieferten Münsters Kühe im vergangenen Jahr 4,2 Prozent mehr Milch als im Vorjahr, insgesamt 13,6 Millionen Liter. Und das, obwohl 0,6 Prozent von ihnen dem "Arbeitsmarkt" nicht mehr zur Verfügung standen.

Jede einzelne Kuh gibt – ohne Überstunden? – mit 22,6 Litern einen ganzen Liter mehr als im Vorjahr. Die Kolleginnen brachten es NRW-weit nur auf eine Steigerung von einem halben Liter und eine Tagesleistung von 20,2 Litern.

Pressemitteilung vom 22. Mai 2007

## Reiseziel Münster immer beliebter

### Zahl ausländischer Besucher deutlich gesteigert / Eilige Gäste

Münster ist weltweit beliebt. Das belegen die Zahlen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik für die ersten drei Monate des Jahres. Schon lange vor Skulptur Projekten und Entente Florale stieg die Zahl der Übernachtungsgäste deutlich um 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ausländische Gäste kamen sogar um 17,9 Prozent häufiger.

Diese gastfreundlichen Zahlen filterten die Fachleute des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung aus dem Datenberg heraus. Zum Vergleich: Landesweit stiegen die Gästezahlen um 3 Prozent, die Anzahl der Übernachtungen um 1,9 Prozent.

Münsters Ruf als Reiseziel in der weiten Welt unterstreicht entsprechend die Zunahme der Übernachtungen der ausländischen Gäste um 15,2 Prozent (2,8 Prozent insgesamt).

Allerdings haben Weitgereiste wenig Zeit: Besucher aus dem Ausland bleiben 1,9 Tage in der Stadt. Alle anderen nehmen sich durchschnittlich 2,3 Tage, um Münster kennen zu lernen.

Pressemitteilung vom 22. Juni 2007

## Münsters Kinder wachsen im Grünen auf

### Haushaltstatistik bietet differenzierte Sicht auf Vorlieben bei der Wohnungswahl / Alle Zahlen im Stadtnetz

Singles leben gern in der Stadt, Familien wohnen lieber im Grünen. Diese Binsenweisheit untermauern die Statistiker des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung auch für Münster. In ihrer Haushaltstatistik haben sie sämtliche 146 802 Haushalte aller 45 Stadtteile unter die Lupe genommen.

In knapp einem Fünftel der Haushalte (17,8 Prozent) leben Kinder unter 18 und in 13 Prozent dieser 26 126 Haushalte wachsen die Kinder mit drei oder mehr Geschwistern auf. Die meisten leben mit beiden Elternteilen zusammen; ein gutes Viertel (27,2) mit nur einem Elternteil.

Familien mit Kindern wohnen besonders gern in Albachten, Amelsbüren und Hiltrup-West. Hier liegt ihr Anteil bei rund 30 Prozent. Die Vorliebe für die Außenbezirke allgemein belegen 23,5 Prozent Haushalte mit Kindern; im Stadtbezirk Mitte hingegen sind es nur 11,5 Prozent.

Dort konzentrieren sich die Singles mit der Mehrheit der Haushalte (63,2). Auch in ganz Münster haben die Single-Haushalte einen leichten Vorsprung (51,1). Dennoch leben knapp zwei Drittel der Münsteranerinnen und Münsteraner in Mehrpersonenhaushalten (72,8).

---

Alle Zahlen zum Wohnen und Leben in Münsters Haushalten haben die Statistiker auch im Stadtnetz zusammengetragen: [www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html).

Pressemitteilung vom 27. Juni 2007

## **Aktuelle Zahlen in Münsters Jahres-Statistik 2006**

### **Bewährte Fundgrube für statistische Informationen aus allen 45 Stadtteilen / Haushaltstatistik weiter ausgebaut**

Die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung haben jetzt die Jahres-Statistik für 2006 vorgelegt. Sie bietet auf rund 380 Seiten Daten zu fast allen Münster-Themen, die sich statistisch aufbereiten lassen. "Die Jahres-Statistik hat sich in den vergangenen Jahren einen Namen als Fundgrube für statistische Informationen gemacht", erläutert Claudia Wiens von der Fachstelle Informationsmanagement und Statistik. "Wer sich mit der Jahres-Statistik beschäftigt, kann anhand der aufgeführten Zahlenreihen Entwicklungen in der Stadt Münster ablesen. Weiter ausgebaut haben wir das Angebot an kleinräumigen Daten aus den Stadtteilen."

Dank der Zusammenarbeit der städtischen Statistiker mit der Bundesagentur für Arbeit stellt die Jahres-Statistik diesmal auch rund um das Thema "Arbeitslosigkeit" umfangreiche Daten für alle 45 Stadtteile zur Verfügung. Mit der Änderung der Sozialgesetze zum 1. Januar 2005 stieg auch der Bedarf an kleinräumigen Arbeitsmarktdaten, insbesondere zur Art der Unterstützung. Von den 10 572 Männern und Frauen, die Ende 2006 in Münster arbeitslos gemeldet waren, erhielten 68,4 Prozent Leistungen nach SGB II und 31,6 Prozent Leistungen nach SGB III.

Weiter ausgebaut haben die Statistiker auch die Informationen zur Zusammensetzung der Haushalte in Münster. Standen bislang nur die Haushalte nach Anzahl der Personen zur Verfügung, so gibt die Haushaltstatistik nun auch Auskunft zu den Haushaltstypen. In knapp einem Fünftel der Haushalte (17,8 Prozent) lebten Ende 2006 Kinder unter 18 Jahre. Die meisten wohnten mit beiden Elternteilen zusammen, ein gutes Viertel (27,2) mit nur einem Elternteil. Etwa ein Drittel der Personen, die alleine lebten, war unter 30 Jahre alt, knapp ein Viertel war 60 Jahre und älter. Die meisten Singles wohnten im Stadtbezirk Mitte.

Dies bestätigt auch ein Blick auf den Wohnungsbestand. Von den 145 161 Wohnungen, die Ende 2006 den Münsteranern zur Verfügung standen, lagen 47,2 Prozent im Stadtbezirk Mitte, in dem 40,5 Prozent der Münsteraner lebten.

Nicht alle Münsteraner hatten im vergangenen Jahr ein festes Dach über dem Kopf. Mitte letzten Jahres gab es 444 Obdachlose, von denen zwei Drittel (66,2 Prozent) bereits länger als zwei Jahre ohne Wohnung waren. 82,4 Prozent der Obdachlosen verloren ihre Bleibe nach fristloser Kündigung des Vermieters, weil sie ihre Mietschulden nicht beglichen oder sich grob mietwidrig verhalten hatten.

Die Jahres-Statistik 2006 steht kostenlos in Münsters Stadtnetz unter [www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html) zur Verfügung. Wer die Druckversion bevorzugt, bekommt sie für 20 Euro in der Münster-Information im Stadthaus 1 oder im Kundenzentrum im Stadthaus 3.

Pressemitteilung vom 18. Juli 2007

## **Bevölkerungszahlen für alle 45 Stadtteile**

Die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung haben die Statistik für Münsters Stadtteile (SMS) um das Thema Bevölkerung erweitert. Nun können für alle 45 Stadtteile die Daten sowohl als Zeitreihe für die Jahre von 2000 bis 2006 als auch nach Altersgruppen sortiert abgerufen werden. Die SMS - Statistik für Münsters Stadtteile ist kostenlos unter [www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html) erhältlich.

Pressemitteilung vom 25. Juli 2007

## **Viel los am Kanal - nicht nur zur Sommerzeit**

### **Mehr als 16 000 Güterschiffe nutzten 2006 die Bundeswasserstraße durch Münster**

Der Dortmund-Ems-Kanal, der das Stadtgebiet auf einer Länge von 26 Kilometern durchquert, ist ein bei vielen Münsteranerinnen und Münsteranern beliebtes Naherholungsgebiet. Besonders in den Sommermonaten spricht das bunte Treiben am Kanalufer für sich. Dabei ist der Kanal in erster Linie eine wichtige, stark befahrene Bundeswasserstraße. Allein im Jahr 2006 waren 16 171 Güterschiffe auf dem Kanal unterwegs.

Die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung haben sich etwas intensiver mit der Schleusenstatistik der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD West) beschäftigt und festgestellt, dass 2006 rund 12 Millionen Tonnen Güter auf dem Dortmund-Ems-Kanal transportiert wurden. Dabei standen land- und forstwirtschaftliche Produkte mit 23,9 Prozent an erster Stelle. Auf dem zweiten Platz landeten Mineralöle, Mineralerzeugnisse und Gase (15,9 Prozent) vor Steinen und Erden (12,4).

Vier Fünftel der Güterschiffe kamen aus oder fuhren in Richtung Mittellandkanal, was einmal mehr die große Bedeutung der künstlichen Wasserwege unterstreicht. Über die Hälfte der Schiffe (58,8 Prozent) fuhr unter deutscher Flagge. Die niederländischen Schiffe kamen mit 28,7 Prozent auf Platz zwei.

Die Zahlen verdeutlichen den regen Schiffsverkehr auf dem Kanal. Dabei sind die Sportboote in dieser Statistik noch nicht einmal berücksichtigt. Keine Frage also, dass das Schwimmen im Kanal gefährlich

sein kann. Hierzu erläutert Renate Schäfer von der WSD West: "Grundsätzlich tolerieren wir als Eigentümerin des Kanals das Schwimmen im Kanal, weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass die Wasserstraße natürlich in erster Linie der Schifffahrt dient. Die Schwimmer sollten sich dies bewusst machen und sich in ihrem eigenen Interesse besonders vorsichtig und umsichtig verhalten." Streng verboten sei das Schwimmen in besonders gefährlichen Bereichen wie beispielsweise an Schleusen, Brücken und Wehren. "Es ist auch verboten, nah an die Schiffe heranzuschwimmen."

Wer die Schleusenstatistik detailliert nachlesen möchte, findet sie in der Jahres-Statistik 2006 der Stadt Münster. Diese steht kostenlos in Münsters Stadtnetz unter [www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html) zur Verfügung oder ist für 20 Euro in der Münster-Information im Stadthaus 1 sowie im Kundenzentrum im Stadthaus 3 zu bekommen.

Pressemitteilung vom 26. Juli 2007

## 165 Nationalitäten in Münster

### Statistik für Münsters Stadtteile (SMS) mit neuen Informationen zu Staatsangehörigkeiten

Wie viele Einwohner mit Migrationshintergrund gibt es in Münster? Diese Frage wird häufig an die Statistiker des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung gerichtet. Für die Beantwortung greifen die Fachleute auf das Melderegister als Quelle zurück, das natürlich nicht alle Bezüge zur ausländischen Herkunft erfasst, aber eine wertvolle Bezugsgröße liefert: die Staatsangehörigkeit. Daten zu den 165 Nationalitäten in Münster und zu den deutschen Einwohnern, die eine zweite ausländische Staatsangehörigkeit haben, stellt die neue Statistik für Münsters Stadtteile (SMS) zusammen, die jetzt unter dem Titel "Ausländische Bevölkerung in Münster" veröffentlicht worden ist.

Am Jahresende 2006 waren von den 280 023 Münsteranerinnen und Münsteranern 92,4 Prozent mit erster Staatsangehörigkeit Deutsche und 7,6 Prozent Ausländer. Von den 258 679 Deutschen besaßen 17 579 eine zweite ausländische Staatsangehörigkeit. Dies war in den meisten Fällen die polnische (21,9 Prozent), gefolgt von der kasachischen (13 Prozent) und der russischen (12 Prozent) Staatsangehörigkeit.

Einwohner mit Migrationshintergrund können ihrer Nationalität nach sowohl Ausländer als auch Deutsche sein, deren Wurzeln im Ausland liegen. Dies wird am Beispiel der Einwohnerinnen und Einwohner mit polnischer Staatsangehörigkeit deutlich: Am Jahresende 2006 lebten 1393 Einwohner in Münster, die als erste Staatsangehörigkeit die polnische besaßen. Hinzu kamen 3853 Deutsche, die eine zweite polnische Staatsangehörigkeit hatten. Insgesamt hatten damit 5246 Münsteraner eine polnische Staatsangehörigkeit.

Natürlich kann die SMS - Statistik für Münsters Stadtteile nicht alle Facetten der Migration beleuchten, aber die Statistiker ermöglichen doch wichtige Einblicke. Wer die detaillierten Angaben zu allen 45 Stadtteilen nachlesen möchte, kann die SMS - Statistik für Münsters Stadtteile auf der Internetseite des Amtes

für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung unter "Zahlen, Daten, Fakten für Münster" herunterladen ([www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html)).

Pressemitteilung vom 1. August 2007

## **Statistiker präsentieren detaillierte Arbeitsmarktdaten**

### **Neues aus der Statistik für Münsters Stadtteile**

Die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung haben in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg die Arbeitsmarktdaten für Münsters 45 Stadtteile aufbereitet. Die SMS - Statistik für Münsters Stadtteile bietet damit erstmalig detaillierte Informationen rund um das Thema "Arbeitslosigkeit".

Am Jahresende 2006 gab es 10 572 Arbeitslose in Münster, von denen gut zwei Drittel (68,4 Prozent) Leistungen nach SGB II bekamen, das so genannte Arbeitslosengeld II. Knapp ein Drittel (31,6 Prozent) der Arbeitslosen erhielt Leistungen nach SGB III (Arbeitslosengeld I).

Auch wenn Daten für die Stadtteile zur Verfügung stehen, können Arbeitslosenquoten für die Stadtteile nicht errechnet werden. Warum das nicht möglich ist, erläutert Claudia Wiens von der Fachstelle Informationsmanagement und Statistik: "Arbeitslosenquoten beziehen sich immer auf die Zahl der Erwerbstätigen. Diese Zahl steht aber kleinräumig nicht zur Verfügung. Um die Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen überhaupt beurteilen zu können, müssen wir zu einem Hilfsmittel greifen."

Und das geht so: Die Statistiker ziehen als Hilfsgröße die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im arbeitsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren heran. Da nicht alle Personen dieser Altersgruppe erwerbstätig sind (z. B. Schüler und Studierende), liegt die errechnete Größe für die gesamte Stadt mit 5,7 Prozent natürlich unter der offiziellen gesamtstädtischen Arbeitslosenquote von 7,4 Prozent. Der auf diese Weise für die 45 Stadtteile errechnete Anteil der Arbeitslosen variiert stark. In Sentrup lag der Anteil Ende 2006 bei 2,7 Prozent, während in Coerde (13,6) und Kinderhaus-West (10,9) mehr als jeder Zehnte von Arbeitslosigkeit betroffen war. Allerdings nahm auch in diesen Stadtteilen die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr ab (Kinderhaus-West: minus 12,6 Prozent, Coerde: minus 11,3 Prozent).

Diese und viele weitere Informationen finden sich in Münsters Stadtnetz auf der Seite "Zahlen, Daten, Fakten für Münster" unter [www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html).

Pressemitteilung vom 6. August 2007

## Ist Münster noch Beamtenstadt?

### Statistiker werten Jahresstatistik 2006 aus

Lebenswerteste Stadt der Welt, Fahrradhauptstadt, Klimahauptstadt - diese Titel hat Münster jüngst bei verschiedenen Wettbewerben gewonnen. Sie prägen inzwischen das Bild der Stadt, die traditionell auch als Beamtenstadt gilt. Angesichts zahlreicher Strukturreformen in öffentlichen Verwaltungen und Dienststellen stellt sich inzwischen allerdings die Frage, ob das Image der Beamtenstadt überhaupt noch auf Münster zutrifft.

Die Statistiker vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung haben für die Jahresstatistik 2006 die entsprechenden Daten des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW einmal genauer betrachtet. Sie stellten fest, dass am Stichtag 30. Juni 2005 in Münster 28 492 Beschäftigte im öffentlichen Dienst arbeiteten. Damit hatte der öffentliche Dienst einen Anteil von rund 15 Prozent an allen Erwerbstätigen und einen Anteil von rund 18 Prozent am Dienstleistungssektor. Alleine die Gruppe der Beamten und Richter in Vollzeit und Teilzeit umfasst 12 712 Beschäftigte und damit 7 Prozent der Erwerbstätigen.

"Der öffentliche Dienst stellt somit trotz aller Verlagerungen bei den Behörden immer noch eine wichtige Säule der Beschäftigung in Münster dar", zieht Dr. Helga Kreft-Kettermann, Leiterin der Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik im Stadtplanungsamt, Bilanz. "Die Entwicklungen der nächsten Jahre werden zeigen müssen, ob es Münster durch aktive Mitwirkung an der Verwaltungsmodernisierung gelingt, das Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum in Westfalen zu bleiben."

Pressemitteilung vom 9. August 2007

## Säuglingssterblichkeit in Münster niedrig

### Deutlicher Rückgang in den letzten 30 Jahren / Geburtenzahlen nahezu unverändert

Die Zahl der Babys, die ihren ersten Geburtstag nicht erleben, ist in Münster in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Das haben die Statistiker des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung jetzt aus den Zahlen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW ermittelt.

Danach liegt Münster mit einer Säuglingssterblichkeit von 3,2 unter dem Landesdurchschnitt von 4,6 pro tausend Lebendgeborenen. 1976 lag die Quote in Münster noch bei 16,8. Bezogen auf ganz Nordrhein-Westfalen betrug die Sterblichkeitsrate 19,7.

An der Gesamtzahl der Geburten hat sich in Münster in den letzten 30 Jahren kaum etwas verändert. 1976 kamen 2495 Kinder lebend zur Welt, 2006 immerhin 2504 Babys. Landesweit gingen die Geburtenzahlen dagegen um 10,8 Prozent zurück, von 166 128 im Jahr 1976 auf 149 925 im vergangenen Jahr.

Pressemitteilung vom 7. September 2007

## **Münster im Spiegel der Zahlen**

### **Städtisches Faltblatt liefert aktuelle Daten zur Stadt**

Eigentlich kennt man Münster ja, kinderfreundlich, kulturell vielfältig, verkehrsgünstig gelegen, multikulturell und mit einem Schwerpunkt im Dienstleistungsbereich – wer solche groben Ideen konkretisieren möchte, kann zum druckfrischen Faltblatt "Münster im Spiegel der Zahlen" greifen.

Auf der Basis der Jahres-Statistik hat das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung die wichtigsten Fakten aus verschiedenen Lebensbereichen für Münster zusammengetragen. Bevölkerung, Wirtschaft, Verkehr, Familien, Gesundheit, Bildung, Kultur und Freizeit sind beispielsweise vertreten. Auch die Sitzverteilung im Rat der Stadt und die Partnerstädte sind hier nachzulesen.

Das Faltblatt, herausgegeben gemeinsam mit dem Presseamt, ist kostenlos zu haben in der Münster-Information im Stadthaus 1, im Kundenzentrum Planen – Bauen – Umwelt im Stadthaus 3 und in anderen städtischen Einrichtungen. Außerdem ist es im Internet zu finden ([www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html)).

Pressemitteilung vom 17. September 2007

## **Viel Platz für junges Gemüse**

### **Statistiker bereiten Ergebnisse der landesweiten Gartenbauerhebung für Münster auf**

Auf 413 Hektar gärtnerischer Nutzfläche bauten 2005 in Münster 63 Betriebe ihre Gartenbauerzeugnisse an. Diese Zahlen hat das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS) jetzt veröffentlicht. Nicht eingerechnet haben die Statistiker dabei die vielen Haus- und Kleingärten, die in Münster beackert werden.

Unterstützt wurde das LDS bei der Gartenbauerhebung 2005 von den Statistikern im städtischen Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung, die die Ergebnisse nun speziell für Münster aufbereitet haben. Mehr als die Hälfte der gärtnerischen Nutzfläche in Münster (53 Prozent) entfiel 2005 auf den Gemüseanbau. Von der 220 Hektar großen Gemüseanbaufläche befanden sich nur fünf Hektar in Ge-

wächshäusern. Der allergrößte Teil der münsterschen Gemüsepflanzen wuchs also in der freien Natur heran.

54 Betriebe widmeten sich überwiegend der Erzeugung von Gartenbauprodukten. Die meisten von ihnen (41 Prozent) spezialisierten sich auf Blumen und Zierpflanzen. 22 Prozent der Betriebe waren Baumschulen und 19 Prozent produzierten überwiegend Gemüse.

Pressemitteilung vom 31. Oktober 2007

## Veröffentlichungshinweise

Aus den statistischen Informationen:

- Jahres-Statistik  
die umfangreichste Fundstelle für statistische Informationen über Münster
- Vierteljahres-Statistiken  
Monats- und Vierteljahres-Daten über Münster
- Faltblatt „Münster im Spiegel der Zahlen“  
statistische Kurzinformation über Münster
- SMS – Statistik für Münsters Stadtteile  
statistische Informationen für alle 45 Stadtteile in Kontext zu den 6 Stadtbezirken und der Gesamtstadt zu jeweils einem Themenschwerpunkt

Alle Veröffentlichungen können kostenlos im Internet abgerufen werden. Die aktuellen Publikationen finden Sie auf unserer Webseite [www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html), älteren Ausgaben stehen auf der Publikationsseite [www.muenster.de/stadt/stadtplanung/stadtentwicklung-publikationen.html](http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/stadtentwicklung-publikationen.html) zur Verfügung.